

Auf der Suche nach Herrn Schrader

Projekt Die nach dem großen Kaufbeurer benannte Schule und die Kulturwerkstatt ermitteln

Kaufbeuren Der Anlass war traurig und destruktiv, das Ergebnis soll fröhlich und konstruktiv werden. Als in diesem Frühjahr des 150. Jahrestages der Ermordung von Christoph Friedrich Schrader gedacht wurde, beschloss die Kaufbeurer Schraderschule, mehr über ihren Namensgeber herauszufinden. Zusammen mit der Kulturwerkstatt sind Schüler und Lehrer in den nächsten Monaten nun „Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Herrn S.“, so das Motto der Aktion.

Der offizielle Start war jedenfalls schon sehr vielversprechend. Denn Schauspieler des Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheaters mischten sich – gekleidet wie zu Zeiten des 1805 geborenen Unternehmers und Wohltäters – unter die Besucher der Auftaktveranstaltung in der Schule und führten zur Büste des Namensgebers an der Schraderstraße. Dort wollten Frau Maierhof (Simone Dopfer) und Herr Wiedemann (Thomas Garmatsch), bekannt aus dem „Geschichtenladen“ der Kulturwerkstatt, gleich zu einem ihrer historischen Vorträge ausholen. Doch mittels Videoprojektion er-

wachte die Büste zum Leben und Schrader fordert dazu auf, ihn nicht nur auf seinen bis heute ungeklärten, gewaltsamen Tod zu reduzieren, sondern vor allem seine Lebensleistung zu würdigen – als Mitbegründer der Kaufbeurer Spinnerei und Weberei und als großzügiger Stifter im sozialen und kulturellen Bereich. Auch äußerte er die Hoffnung, dass Fassade und Zierbalkon

der nach ihm benannten Schule bald wieder ansehnlicher gestaltet werden.

Nachdem Schrader wieder versteinert war, zogen die Zuschauer die Treppen des Schulhauses zum Dachboden hinauf, um dort symbolisch gleich mit der Spurensuche zu beginnen. Mehrere Lehrkräfte berichteten, wie sie sich mit ihren Schülern der historischen Persön-

lichkeit und ihrer Zeit annähern wollen, etwa mit Filmprojekten, Interviews, einem „Schrader-Blues“, der Erkundung des Erziehungswesens oder der Krankenversorgung zu Lebzeiten Schraders. Schulleiterin Eva Schwemmer lobte die Bereitschaft ihrer Mitarbeiter sowie der Kulturwerkstatt, das Projekt mitzutragen, und würdigte auch dessen zahlreiche Sponsoren. (maf)



Dank Videoprojektion kurz zum Leben erwachte die steinerne Büste von Christoph Friedrich Schrader bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt der Schraderschule, bei dem der Namensgeber im Mittelpunkt steht.

Foto: Mathias Wild